

25.10.2011 Organisationsberatung Tauscherstraße 44: Protokoll

anwesend: K.-H. Maischner, S. Schmerschneider, E. Brackelmann, A. Hinze, B. Dörfel, T. Lieberwirth, D. Eckhardt, I. Albani, R. John

Protokollkontrolle 23.9.: Die geänderte Fassung finden Sie (wie künftig auch alle anderen Dokumente der Organisationsberatung) auf www.organisationsentwicklung-dresden.com/tauscherstr.htm

Gesamtplan Organisationsentwicklung Tauscherstraße

Kommunikation Strategie	Vorgaben LKA: - feste Randbedingungen - worum verhandeln, kämpfen - Gestaltungsräume				
	inhaltl. Synergien der 4 Werke - Neugier - Wünsche - Angebote	einander kennenlernen - inhaltliche Besonderheiten - Theologien - Konzepte	Fortbildungsstätte für Generationenfragen - passt das? - was passt nicht rein, was fehlt?	Ziel: wachsen gegen den Trend	
	Arbeitsteilung				
	Inhaltliches Konzept für das ganze Haus	Zielgruppen-Analyse, Hauptaufgaben			
	Struktur: nach innen - Leitung - Synergien, Effizienz - 2 Varianten	Ressourcengerechtigkeit - Räume - Geld - Macht	Einsparungen bewältigen - Inhalte - Verwaltung		
	Struktur: nach außen - Gremien - Vertretung - Lobbyarbeit/Inhalte - Vernetzung/Ressourcen				
	Zeitplan für Kooperation und Strukturveränderung				
	schrittweise Umsetzung				
Evaluation und Korrektur					
		Verhandlungen mit LKA			

parallel dazu: inhaltliche und strukturelle Entwicklung der einzelnen Arbeitszweige

Grenzen, Verhandlungsthemen und Gestaltungs-Spielräume

Randbedingungen, unveränderbar	verhandeln, kämpfen um: (dabei OLKR Bauer als Verbündeten ansprechen!)	Gestaltungs-Spielräume
<ul style="list-style-type: none"> - Stellenvolumen - Personalverantwortung bei einer einzigen Person - Struktur: Referent/innen mit und ohne Leitungsfunktion - das Haus Tauscherstr. 44 	<ul style="list-style-type: none"> - Hauptthema „Generationenfragen“ ?? - spezifisches inhaltliches Profil jeder Organisation erhalten - die Weite des bisherigen Angebots erhalten - einheitliche inhaltliche Leitung und Außenvertretung ?? (wichtig: „einvernehmlich“) 	<ul style="list-style-type: none"> - Struktur aus der inhaltlichen Konzeption entwickeln - die Leitung auf viele verteilen - Verwaltungsstruktur ☺ - Außenstellen

Ansätze für die Zusammenarbeit

Allen anderen bietet

die EAF:

- Zusammenarbeit Familienbildung
- Kompetenz in nicht-theologischen Dingen
- Sprachrohr, Netzwerk, Plattform

die Frauenarbeit:

- Vertretung in der Ehrenamtsakademie (das nimmt die Männerarbeit gern an)
- inhaltliche Kooperationen
- gemeinsame Büro-Strukturen

die Männerarbeit:

- differenzierte, umfassende Erfahrung mit der Organisation von Veranstaltungen (das interessiert die EEB)

die EEB:

- KKK: Kooperation, Kommunikation, Küche
- Erwachsenenbildung: pädagogisches know-how, Einbindung in Bildungspolitik in Land und Bund, Bildungsförderung
- QES plus (die anderen sind froh, wenn die EEB das stellvertretend tut)
- Multiplikation: gegenseitige positive Vertretung nach außen

Von allen anderen wünscht sich

die EAF:

- Platz für 2-3 Personen im Haus
- inhaltliche Anknüpfung
- Zusammenarbeit bei der Verwaltung

die Frauenarbeit:

- ReferentInnenpool und Beratung
- gemeinsame Bürostrukturen

die Männerarbeit:

- Austausch zu erfolgreichen missionarischen Aktivitäten (da steigt die EEB ein)

die EEB:

- KKK (s.o.)
- Multiplikation: gegenseitige positive Vertretung nach außen

An die EAF:

Die Frauenarbeit bietet Vorstandsarbeit und wünscht sich, „dass es so weiter läuft“.

Die Männerarbeit bietet Kooperation bei Veranstaltungen sowie Familienprojekte mit Männerperspektive.

Die Männerarbeit wünscht sich Fördermittelkooperation und Erfahrungsaustausch z.B. für Vater-Tochter-Veranstaltungen und Ehe-Angebote.

Die EEB bietet Kooperation bei Familienbildungsveranstaltungen und die Verwaltung der landeskirchlichen Finanzen bei Kooperationsveranstaltungen. Die EEB wünscht sich know-how Familienbildung/Familienarbeit/Familienpolitik

An die Frauenarbeit:

Die EAF bietet inhaltliche und personelle Beteiligung. Die EAF wünscht sich mehr inhaltliche Beteiligung bei Projekten.

Die Männerarbeit bietet Erfahrung aus differenzierter Arbeit mit Männern und wünscht sich

Erfahrungsaustausch z.B. für Vater-Tochter-Veranstaltungen, Eheangebote, (gemeinsame?) Veranstaltungen

Die EEB bietet Erfahrungsaustausch über Frauen und Männer in Erwachsenenbildungsveranstaltungen und über die Arbeit mit ähnlichen Zielgruppen. Die EEB wünscht sich frauenspezifische Aspekte für die

Erwachsenenarbeit.

An die Männerarbeit:

Die EAF bietet inhaltliche und personelle Beteiligung an Veranstaltungen und wünscht sich mehr inhaltliche Beteiligung bei Projekten.

Die Frauenarbeit bietet und wünscht sich theologische Dispute (Frauen- und Männersicht auf einen Bibeltext).

Die EEB bietet Erfahrungsaustausch über Frauen und Männer in Erwachsenenbildungsveranstaltungen und über die Arbeit mit ähnlichen Zielgruppen (die Männerarbeit überlegt noch, ob sie das will). Die EEB wünscht sich männerspezifische Aspekte für die Erwachsenenarbeit.

An die EEB:

Die EAF bietet inhaltliche und personelle Beteiligung.

Die Frauenarbeit bietet konzeptionelle Zusammenarbeit und wünscht sich Übernahme der Förderanträge (Antragstellung und Abrechnung). Das kann sich die EEB nur teilweise vorstellen.

Die Männerarbeit bietet ihren Arbeitszweig „Handwerk und Kirche“ und wünscht sich Hilfe zu strukturierter konzeptioneller Denkweise.

Fast alle diese Angebote sind den anderen willkommen, fast alle Wünsche werden gern erfüllt. Wo es in den Reaktionen Einschränkungen gab, ist das oben direkt beim Angebot oder Wunsch vermerkt.

Sie können natürlich mit diesen Ideen sofort beginnen, die Zusammenarbeit zu intensivieren.

Kommunikation

Die Protokolle sind öffentlich für die Mitarbeiter/innen der vier Organisationen, die auf dieser Grundlage informiert werden sollen. Nach außen sind die Protokolle vertraulich.

OLKR Bauer soll ungefähr am 2.11. über den Start der Organisationsentwicklung und über den bisherigen Verlauf allgemein informiert werden. Dazu erarbeitet KH Maischner auf der Grundlage der Protokolle einen Entwurf, stellt ihn den anderen Mitgliedern der Arbeitsgruppe zur Überarbeitung zu und bittet um schnelle Antwort.

„Hausaufgabe“

Bitte recherchieren Sie für Ihre Organisation die haushaltsrechtlichen und strukturellen Randbedingungen (z.B. Anforderungen aus Förderbedingungen oder Vereinsrecht), die bei der künftigen Zusammenarbeit und Umstrukturierung unbedingt beachtet werden müssen. Bitte schreiben Sie die wichtigsten Fakten auf und mailen Sie sie an die drei anderen Organisationen und an das Beraterteam.

Fortsetzung der Beratung

Donnerstag, 17.11. und Dienstag, 13.12., jeweils 9.30-12.30 Uhr auf der Tauscherstraße.